Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Z. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Z. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 91 | Dienstag, den 16. Juni 1931 | 49. Jahrgang

Vertrauen zu Brüning?

Der Reichskanzler vor der Zentrumstagung — Gegen Reichstagseinberufung und Kabinettsumbildung — Auch das Zentrum übt Kritik an der Notverordnung — Vertrauenskundgebung für den Kanzler

Hildesheim. Wie hat Reichskanzler Dr. Brüning am Sonntag in der vertraulichen Besprechung des Reichsparteivorstandes und der Reichstagsfraktion des Zentrums in längerer Rede die außen- und innerpolitische Lage erörtert. Die Reparationsfrage ist, nach den Erklärungen des Kanzlers, in den Besprechungen von Chequers in Fluß gekommen. Der Einberufung des Reichstages und auch einer Umbildung der Regierung widersetzt sich der Kanzler nach wie vor mit Entschiedenheit. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald ergänzte die Ausführungen des Kanzlers in Bezug auf die Notverordnung. Aus seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Reichsregierung im Augenblick nur eine Abänderung der Notverordnung ablehnt, daß sie aber zu Verhandlungen über spätere Erleichterungen bereit ist. Die Verhandlungen gestalteten sich sehr lebhaft. Aus der Versammlung heraus wurde scharfe Kritik an der Notverordnung geübt.

Reichskanzler Brüning hat am Nachmittag die Rückreise nach Berlin angetreten.

In einer der Presse übergebenen Mitteilung heißt es, die Beratungen waren getragen von der Einsicht in den Ernst der Lage und dem Bewußtsein der Verantwortung für die Entscheidungen, die in den nächsten Tagen zu treffen sind. Der Reichskanzler fand für seine Politik volles Verständnis und einmütige Anerkennung. Für die unmittelbar bevorstehenden Entscheidungen und für die schweren Aufgaben der kommenden Monate brachte die Tagung dem Reichskanzler uneingeschränktes Vertrauen entgegen. Die einmütige Auffassung der Reichstagsfraktion und des Reichsparteivorstandes wurde in folgender Entschließung festgelegt, die sich auf den Boden der Reichspolitik stellt.

Der Christlich-Soziale Volksdienst zur politischen Lage

Karlsruhe. Reichstagsabgeordneter Simpfendörfer sprach am Sonntag auf der badischen Landestagung des Christlich-Sozialen Volksdienstes in Karlsruhe über die politische Lage. Der Volksdienst sei von der Notwendigkeit baldiger personeller Veränderungen im Reichskabinett überzeugt. Insbesondere halte er Dr. Curtius nach wie vor für ungeeignet für die Führung des Revisionskampfes. Er müsse dem Reichskanzler die volle und alleinige Verantwortung dafür zuschieben, daß er in diesem Augenblick einen Außenminister noch halte, der in Deutschland auch seine eigene Partei nicht mehr hinter sich habe. Trotzdem könne sich der Volksdienst nur schwer mit dem Gedanken der sofortigen Einberufung des Reichstages vertraut machen, weil auch davon niemand in Deutschland anderes als Verwirrung und Schädigung der Landesinteressen erwarten könne.



Der Sohn des mexikanischen Präsidenten in U. S. A. erschossen

Der 18jährige Sohn des Präsidenten von Mexiko, Guillermo Rubio, der im Staate Kansas (U. S. A.) eine Schule besucht, wurde von einem amerikanischen Polizeibeamten versehentlich erschossen. Der Beamte erklärte, Rubio und dessen Begleiter hätten sich im Besitz von Revolvern befunden und wären seiner Anforderung anzuhalten nicht nachgekommen.

Deutsche Antwortnote an Polen

Berlin lehnt den Protest über die Stahlhelmtagung ab — Unzufriedenheit in Warschau

Berlin. Wie die Telegraphen-Union erfährt, ist am Sonnabend die deutsche Antwort auf die polnische Beschwerdenote wegen der Stahlhelmtagung in Breslau überreicht worden.

*

Warschau. In einer Meldung aus Berlin veröffentlicht das Regierungsblatt „Gazeta Polska“ eine kurze Inhaltsangabe über die deutsche Antwort auf die polnische Beschwerdenote wegen des Stahlhelmtages. Nach dem genannten Blatt heißt in der Note, die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß der Stahlhelm eine Organisation privaten Charakters sei. Die Reichsregierung verwahre sich gegen die Einmischung eines fremden Staates in das Verhältnis der deutschen Regierung zu Organisationen solcher Art. Die deutsche Note stelle im übrigen die Breslauer Kundgebung der polnischen Nationalfeier vom 3. Mai in Kattowitz gegenüber. Die „Gazeta Polska“ macht sich darüber lustig, daß der Stahlhelm als Privatorganisation bezeichnet werde, obwohl die Satzungen, die Presseerklärungen und seine Manöver dauernd den „frontmäßig-deutschen“ Charakter dieser Organisation hervorheben. Die Erklärungen Curtius müßten, da die Reichsregierung der innerpolitischen Lage entweder nicht Herr werden wolle oder könne, als wertlos betrachtet werden. Zum Beweis, daß der Stahlhelm eine Kampforganisation sei, zitiert das Blatt eine Erklärung des früheren preußischen Innenministers Grzezinski im Preußischen Landtag vom 16. Oktober 1929. Den Vergleich des Stahlhelmtages mit der Aufständischenfeier in Kattowitz lehnt das Blatt mit der Begründung ab, daß es sich in Kattowitz um die Feier eines Nationaltages ohne irgendwelche agressiven Ausfälle gegen Deutschland gehandelt habe. Der Stahlhelm aber habe dagegen einen aggressiven Charakter gehabt und sei gegen den Bestand des polnischen und anderer Staaten gerichtet gewesen.

Aehnliche inspirierte Erläuterungen bringen auch andere Regierungsblätter.



Der neue Präsident des französischen Senats

Senator Lebrun, der als Nachfolger Doumers zum Präsidenten der Ersten Kammer des französischen Parlaments gewählt wurde. Lebruns Wahl bedeutet einen Sieg der von Poincaree beeinflußten Rechten.

Die amerikanische Politik in der Schuldenfrage

Washington. Unterstaatssekretär Castle erklärte in der Pressekonferenz, ihm sei von dem aus Paris gemeldeten angeblich deutschen Plan einer Herabsetzung des Zinsendienstes der internationlen Schulden auf Kosten Amerikas, der Macdonald in Chequers von Brüning unterbreitet worden sein soll, nichts bekannt, und er glaube, daß die Meldung als Versuchsballon gewisser französischer Publizisten zu betrachten und nicht auf irgendwelche maßgebenden Stellen zurückzuführen sei. Seiner Kenntnis nach seien in Chequers keine konkreten Pläne erörtert worden. Erneute Anfragen nach der amerikanischen Politik in der Schuldenfrage beantwortete Unterstaatssekretär Castle dahin, daß die amerikanische Auffassung von der Trennung der Reparationen und Kriegsschulden bekannt sei. Dies bedeute jedoch kein starres Festhalten an einer These. Die Regierung behalte sich vielmehr stets ihre Entschlußfreiheit vor und studiere diesen Fragenkomplex sehr sorgfältig, um „falls eine ernste Krise eintritt, in Erwägung darüber einzutreten, ob eine vorübergehende Aenderung der hiesigen Politik erforderlich ist.“ Gegenwärtig gebe es eine solche Krise noch nicht, und die bisherige Politik der Vereinigten Staaten habe sich nicht geändert. Castle gab zu, daß zwischen dem Staatsdepartement und dem Schatzamt Konferenzen über die Schuldenfrage stattfinden, damit im Falle einer Krisis dem Präsidenten ein einheitliches Gutachten über die Lage vorgelegt werden könne.



Blutige Streikunruhen in Roubaix

Roubaix. Roubaix war diese Nacht der Schauplatz neuer blutiger Zwischenfälle zwischen kommunistischen Textilarbeitern und dem starken Polizeiaufgebot. Die durch den Streik geschaffene Lage hat eine Reihe von Fabrikstillegungen veranlaßt, die von der vom Arbeitgeberverband eingenommene unnachgiebige Haltung in der Lohnfrage abhängt. 52 Werke wollen die geplante Lohnherabsetzung von 3 Prozent erst im September vornehmen und haben beschlossen sobald wie möglich wieder zu arbeiten.

Die spanischen Anleiheverhandlungen

Paris. Nach einer Madrider Meldung soll die Anleihe, die die spanische Regierung mit Frankreich aufzunehmen gedenkt und über dies der Gouverneur der Bank von Spanien in Paris mit der Bank von Frankreich verhandeln, 350 Millionen Goldpeseten betragen.

Der Kampf um Briand

Paris. Die Tatsache, daß das Kabinett Laval unverändert mit Aristide Briand als Außenminister im Amte bleibt, dürfte am Dienstag, wenn das Kabinett vor das Parlament tritt, nach Verlesung der Botschaft, der neue Präsident, in der Kammer zu einer Auseinandersetzung Anlaß geben. Wie berichtet wird, will der Abg. Bouillon den Ministerpräsidenten über die Zusammensetzung der Regierung, d. h. über die Beibehaltung Briands appellieren, und auch der Abg. Louis Marin wird eine große Anfrage, an die Regierung stellen. Beide Gegner sollen noch gestern Ministerpräsident Laval dringend ersucht haben, seinen Außenminister fallen zu lassen, und Louis Marin soll sogar gedroht haben, daß er und ein großer Teil seiner Freunde gegen die Regierung stimmen würden.

Wilkins „Nautilus“ in ernster Bedrängnis

Neuyork. Einem Funkspruch vom Passagierdampfer „Präsident Roosevelt“ zufolge, befindet sich Wilkins „Nautilus“ in ernsten Schwierigkeiten. Das U-Boot gab an, daß lediglich die Backbordmaschine läuft, während die Steuerbord-Heckmotoren anscheinend schwer beschädigt sind. Ein amerikanischer Tankdampfer hält sich bereit, das U-Boot nötigenfalls ins Schlepptau zu nehmen. Auch die „Mauretania“ hat ihre Hilfe angeboten. Das U-Boot befand sich um 9 Uhr M. E. Z. auf 46,12 Nord und 31,10 West.

Einer letzten Meldung zufolge, sind die Maschinen der Nautilus inzwischen vollständig zum Stillstand gekommen, so daß sie geschleppt werden muß.

Das Washingtoner Marineamt gibt bekannt, daß der Schlachtkreuzer „Wyoming“ den Nautilus ins Schlepptau nehmen wird, sobald der Seegang nachgelassen hat.

Petroleumbrand

New York. In den Dockanlagen der Shell Petroleum Commpany Sewaren im Staate Newjersey trat Sonntag ein Brand aus, der einen gewaltigen Umfang annahm. Drei Personen werden vermißt. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Laurahütte u. Umgebung

Todesfall.

In den ersten Morgenstunden des Donnerstags verschied nach langem schweren Leiden, die in Siemianowitz bekannte Frau Magdalene Rangol geb. Wollnik im ehrenvollen Alter von 73 Jahren. Am gestrigen Nachmittag fand die Beerdigung der Verstorbenen unter zahlreicher Beteiligung statt. Ruhe sanft! m.

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten aus den Gebieten des Zeichnens, der Handfertigkeit und der Naturwissenschaften, die von der Privaten Höheren Knaben- und Mädchenschule Siemianowitz am gestrigen Sonntag vormittag eröffnet wurde, findet noch am heutigen Montag, sowie morgigen Dienstag in der Zeit von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends statt. Wir weisen auf den Besuch nochmals empfehlend hin. m.

Ein Spirituskocher explodiert

=o= Das unvorsichtige Umgehen mit einem Spirituskocher hat wieder einmal in Siemianowitz ein Opfer gefordert. Der Bäckerlehrling Josef G. war mit dem Reparieren eines Patent-Spirituskochers beschäftigt. Dabei muß er mit einer Flamme dem offenen Spiritusbehälter zu nahe gekommen sein, denn plötzlich explodierte der Spirituskocher. G. erlitt am Gesicht und an der Brust erhebliche Verbrennungen, doch blieben die Augen glücklicherweise unbeschädigt. Der Verletzte wurde in das Hüttenlazarett eingeliefert.

Schwerer Motorradunfall.

Auf der Chaussee nach Gieschewald etwa 200 Meter vor der Unterführung in Bogutschütz, fuhr in der vergangenen Nacht kurz nach 11 Uhr ein Motorradler von hinten in einen Rollwagen, der über 20 Ausflügler von Laurahütte enthielt. Der Anprall war derart stark, so daß der Fahrer mit mehreren Kopfverletzungen und großer Gehirnerschütterung bewußtlos liegen blieb. Das sofort herangerufene Sanitätsauto brachte den Schwerverletzten in das Elisabethstift in Kattowitz. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Beschädigt wurden weiter das Rad und der Rollwagen. Unter den Ausflüglern entstand erklärlicherweise durch diesen Zusammenstoß eine große Panik. Die Schuld trifft den Motorradler selbst, der nur mit einem schwachen Licht, in einem rasenden Tempo fuhr. Die Personalien des Schwerverletzten konnten bisher noch nicht festgestellt werden.

Freches Benehmen von Zigeunern.

Auf den Wiesen in der Nähe des evangelischen Friedhofs in Siemianowitz schlugen vor einigen Tagen mehrere Zigeuner ihre Läger auf. Da die „Gäste" an den Gräbern des naheliegenden Friedhofes durch Vernichtung von Blumen usw. großen Schaden angerichtet haben, protestierte die evangelische Kirchengemeinde gegen diese „Einquartierung", was die Polizei veranlaßte, die Zigeuner nach dem nahen Wäldchen der Saturngrube zu verschieben. Die Gemeinde Siemianowitz scheint dem Zigeunervolk besonders zu behagen, denn fortwährend wechseln ganze Truppen ihre Besuche in Siemianowitz ab. m.

Nach Lourdes.

Eine Sommerreise nach Lourdes unternahmen die beiden Kapläne der Kreuzkirche, Hochw. Klimsa und Cichy, wo sie eine längere Zeit verbringen werden. m.

Wallfahrt nach Czenstochau.

=o= Auch in diesem Jahre veranstaltet die Parochie der Kreuzkirche am 1. Juli eine Wallfahrt nach Czenstochau. Die Fahrtkosten für Hin- und Rückreise betragen 10 Zloty. Die Lösung der Fahrkarten erfolgt vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof Siemianowitz. Anmeldungen für die Wallfahrt werden in der Sakristei vom Küster Peter Palion entgegengenommen.

V. d. K. Jugendgruppe.

Am heutigen Montag, den 15. d. Mts. findet im Vereinslokal Duda ein interessanter Vortrag von Herrn Jugendsekretär Thomas statt, zu welchem die gesamten Mitglieder herzlichst eingeladen sind. Erscheinen aller Jungmänner ist Pflicht. Anfang 7½ Uhr abends. Zur Verschönerung des Abends wird die Hauskapelle der Jugendgruppe konzertieren. m.

Konfirmation.

Am gestrigen Sonntag traten 20 Konfirmanden von der evangelischen Kirchengemeinde zum ersten Male zum Tische des Herrn. An der Festandacht in der Lutherkirche nahmen die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde großen Anteil.

700. Jahrfeier des hl. Antonius in Siemianowitz

Ereignisreiche Tage der St. Antoniusparochie — Großer Besuch bei den Gottesdiensten

Der 700. Gedenktag des hl. Antonius wurde von den Parochianen der St. Antoniuskirche in Siemianowitz in recht weihevoller Weise gefeiert. Ohne zu übertreiben, können die Feierlichkeiten in den letzten Tagen und am gestrigen Sonntag, die zu Ehren des 700. Gedenktages des hl. Antonius stattfanden, nebst den vergangenen kirchlichen Ereignissen der Parochie, wie Einweihung der Kirche, Weihe der Glocken usw. mit zu den größten und feierlichsten der St. Antoniusparochie eingereiht werden. Unzählige Menschenmassen nahmen an den Andachten teil. Die Antoniuskirche konnte unmöglich die große Zahl der Gläubiger fassen, so daß viele vor dem Gotteshause Platz nehmen mußten.

Für gute Abwechslung sorgte der Ortspfarrer Hochw. Scholz. Bereits einige Tage vor dem Jubiläumstage fanden zu Ehren des hl. Antonius feierliche Abendandachten mit Predigten statt. Am Vorabend verkündeten die erst vor kurzer Zeit geweihten Glocken das Nahen des großen Parochiefestes. Die Antoniuskirche wies eine geschmackvolle Illumination auf, die besonders an den Abenden eine Sehenswürdigkeit für die Bewohner von Siemianowitz, sowie der Umgebung bot. Auf dem Kirchdach nahm eine Musikkapelle Aufstellung, welche stundenlang Kirchenlieder spielte. Mit hunderten von elektrischen Lampen verziert, prankte von den Türmen her ein Schild, welches die Zahl „700" trug. Die Kirche selbst wies von Außen und von Innen eine herrliche Dekoration auf.

War der Besuch zu der Freitagandacht ein gewaltiger, so erhöhte er sich am Sonnabend, dem eigentlichen Jubiläumstage. Vormittags fand ein feierlicher Gottesdienst statt. Die Abendandachten wurden auch am Sonnabend fortgesetzt. Bis in die späten Nachtstunden war die Kirche von Tausenden von Menschen umlagert.

Der Sonntag (Ablaßfest), der vom schönsten Wetter begünstig war, gestaltete sich für die St. Antoniusparochie zu einem großen Tage. Die feierlichen Gottesdienste nahmen ihren erwarteten Verlauf. Hochw. Dr. Frost hielt die Festpredigten.

Der Ablaßrummel auf dem Wochenmarktplatz war in diesem Jahre eigentlich nicht so reich beschickt wie in den vergangenen. Es mag sein, daß die Karussellbesitzer und Kramhändler infolge des großen Geldmangels von dem Besuch in Siemianowitz Abstand genommen haben. Aber auch hier fehlten nicht die Massen.

Die großen Tage der St. Antoniusparochie werden wohl allen Pfarrkindern noch recht lange in guter Erinnerung bleiben. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 16 Juni 1931.

1. hl. Messe für das Brautpaar Czerner-Nawrat.
2. hl. Messe zum hl. Herzen Jesu, auf die Int. Jarzombek.
3. Beerdigungsmesse für verst. Pniok.
4. Beerdigung.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 16. Juni 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johannes Marek, und Eltern beiderseits.

6,30 Uhr: für Lebende und Verstorbene der Familien Kiese-Sowa.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 16. Juni 1931.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Sport vom Sonntag

Fußballrepräsentativspiel Oberschlesien — Krakau 1:3 (1:1).

Wenn die oberschlesische Mannschaft fast 70 Prozent des Spiels für sich hatte und doch mit obigem Resultat verlor, so zeugt dies bestimmt von keinem guten Zusammenspiel der Mannschaft. Denn, was man am gestrigen Sonntag vom oberschlesischen Sturm zu sehen bekam, war schon wirklich ein Jammer. Zugegeben muß ja werden, daß die Mannschaft durch den unmöglichen Schiedsrichter gehandikapt war, so darf es doch nicht so weit kommen, daß man einfach auf gut Glück spielte. Die besten Leute in der oberschlesischen Mannschaft waren noch die Verteidigung und der Tormann, der wirklich schuldlos an der Niederlage ist.

Die Krakauer traten in einer anderen Aufstellung an, als gemeldet, die aber bestimmt nicht schwächer war, als die vorgesehene. Im Spiel viel eifriger, in der Ballbehandlung und im Angriff jedenfalls besser, als die Oberschlesier. Ihre größte Stütze war die Verteidigung und der Tormann. Eine Glanznummer war, wie bereits erwähnt, der Unparteiische. Wenn er in der ersten Hälfte objektiv war, so sah man in der zweiten Hälfte, ihn mit allen, ihm zu Gebote stehenden Mitteln, die Oberschlesier benachteiligen und offen gesagt, um einen eventuellen Sieg zu bringen. Wenn das Publikum gegen ihn nach Spielschluß eine feindliche Stellung einnahm, so ist dies gar nicht verwunderlich. Slomczynski (Sosnowitz) hieß der Brave.

Kattowitz — Bielitz 2:1 (2:1).

Ein schönes, gefälliges und faires Spiel, das die Kattowitzer, infolge der besseren Leistungen der Stürmer, verdient gewannen.

Kattowitz — Czenstochau 3:1 (2:1).

Die Kattowitzer Repräsentative konnte auch in diesem Treffen einen einwandfreien Sieg erzielen.

Schwerathletikkämpfe um die Meisterschaft der Klasse B.

Die am gestrigen Sonntag, in der Kattowitzer Ausstellungshalle zum Austrag gebrachten Meisterschaftskämpfe der Klasse B, brachten wirklich guten Sport. Die Beteiligung an den Kämpfen war sehr zahlreich, was man aber leider nicht von der Besucherzahl sagen kann. Die Kämpfe selbst brachten folgendes Ergebnis.

Federgewicht: 1. Drosdz, 2. Moczko (beide Sokol 2 Kattowitz), 3. Piwon 1, 4. Piwon 2 (Samson Kochlowitz). In dieser Klasse beteiligten sich 26 Kämpfer. Auch müßte in dieser Klasse unbedingt eine Ausscheidung zwischen Drosdz und dem 3. Sieger der Klasse A für die polnischen Meisterschaften zustande kommen, da Drosdz wirklich über ein gutes Können verfügt.

Weltergewicht: 1. Schwarz (Pomst. Bogutschütz), 2. Cwala (Slovia Ruda), 3. Gardawski (Sokol 2 Kattowitz.)

Mittelgewicht: In diesem Ausscheidungskampf zur polnischen Meisterschaft blieb Grychtol (Sokol 2 Kattowitz), 2. Schmidt (Sokol Knurow), 3. Suchta (Polizei Kattowitz).

Bantamgewicht: Marcoll (Jednosc Friedenshütte), 2. Szczepurek (Kosciuszko Hohenlinde).

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Für die Jugend. 16,15: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,45: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 17,25: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 19: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,15: Vorträge. 21,45: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Dienstag, 16. Juni. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Ballettmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Fünfzehn Minuten Technik. 17,35: Flug über Alpen und Apenin. 18: Das wird Sie interessieren! 18,25: Die Welt der Gestirne. 18,50: Wettervorhersage; anschließend: Slawische Volkslieder auf Schallplatten. 19,30: Wettervorhersage; anschließend: Stunde der werktätigen Frau. 20: Volkstümliches Konzert. 21: Abendberichte. 21,10: Heimat in Schlesien. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Beim Breslauer Johannisfest. 22,45: Vom Johannisfestplatz: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.